

Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist unterschrieben als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Name: _____ Leonie Kock _____

Studienfach an der Burg: _____ Innenarchitektur _____

Gasthochschule: _____ Accademia Di Belle Arti Di Brera _____

Aufenthalt von/bis: _____ 26.02.23 - 08.07.23 _____

Information gemäß Art. 13 DSGVO: Die Erfahrungsberichte werden zum Zweck der Information über Partnerhochschulen und Austauschziele (Bild und Text) vom International Office gespeichert. Bei Zustimmung werden die Berichte auf der Internetseite unserer Hochschule öffentlich zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung nach Art. 6 Abs. a und Art. 7 DSGVO. Alle Verfasser*innen erteilen durch Zusendung des Berichtes und Ankreuzen der entsprechenden Auswahl ihre Erlaubnis. Diese Einwilligung kann nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO jederzeit widerrufen werden, sodass der entsprechende Bericht gelöscht wird. Ansprechpartner ist das International Office: international@burg-halle.de

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

Ja

Nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

Ja

Nein


Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja

Nein

Datum: 04.07.23

Unterschrift Student*in: 



Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)
2. Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos



1. Formalitäten

Für Mailand gab es nicht allzu viel vorzubereiten: Ich musste weder ein Portfolio, noch ein Motivationsschreiben oder dergleichen für das Auslandssemester an der Accademia di Belle Arti di Brera einreichen.

Vor der Abfahrt habe ich noch alle Vorsorgeuntersuchungen gemacht und die nötigen Behandlungstermine (Zahnarzt etc..) wahrgenommen. Ich habe keine Zusatzversicherung abgeschlossen und bin dann mit dem Zug von Halle, über Basel nach Mailand gefahren.

2. Unterkunft

Eine Wohnung in Milano zu finden war schwer, wie viele andere Erasmus Studenten bin ich schlussendlich in einer WG, mit zwei anderen Mitbewohnerinnen, untergekommen. Die Wohnung war sehr klein für drei, aber wir haben uns gut miteinander verstanden, da ging das. Prinzipiell gibt es in Milano viele WG Angebote nur für Frauen, von anderen Erasmus Studenten habe ich auch gehört, dass sie während des Semesters bei einer älteren Person wohnen konnten.

Ich bin im Februar ohne Wohnung nach Milano gekommen, habe dann über Couchsurfing bei jemanden übernachtet, der mir hilfreiche Tipps für meine Wohnungssuche geben konnte und habe mir dann für eine Woche ein Airbnb Zimmer genommen. Das hat sich gelohnt! Denn so konnte ich in aller Ruhe die Wohnungen vor Ort besichtigen.

Allerdings ist das nicht für jeden was, schließlich war die ganze Wohnungssuche anstrengend und ich konnte mich in den ersten zwei Wochen weniger auf das eigentliche Studienprogramm konzentrieren.

Ein paar empfehlenswerte Websites: Facebook Gruppen (darüber habe ich meine Wohnung gefunden), Erasmusu und idealista. Über „WG gesucht“ werden ebenfalls Zimmer an Studenten vermietet.

Ich habe monatlich 550 EUR Miete (warm) zahlen müssen, die Studentenwohnheime sind wesentlich günstiger. Wird nach einem WG Zimmer gesucht, sollte man für Milano auf jeden Fall mit bis zu 600/700 EUR Mietkosten rechnen.

3. Lehrangebot

Ich durfte an der Accademia di Belle Arti di Brera alle Kurse des 2. Studienjahres wählen und konnte auch problemlos die Fächer nach einer Woche wechseln, als ich gemerkt habe, dass mir andere Kurse besser gefielen.

Prinzipiell wird an der Akademie zwischen zwei Arten von Kursen unterschieden: Einmal den Praxiskursen, dazu zählen: Skulptur, Fotografie, Malerei, Performance... Diese Kurse sind vor allem dann empfehlenswert wenn man kein italienisch spricht.

Ansonsten gibt es auch noch die Theoriefächer wie Zeitgenössische Kunst, Philosophie etc..

Eine Besonderheit gibt es in der Akademie: man darf sich die Professoren für jedes Fach aussuchen. Zum Beispiel gab es allein im Fachgebiet Malerei mehr als vier Professoren von denen man sich einen für das Semester auswählen konnte. Da die meisten Professoren mehr oder weniger bekannte Künstler sind, hilft es sehr sich im Internet vorab über die Professoren zu informieren.

Ich habe insgesamt fünf Kurse belegt, darunter „Pittura“ - Malerei, „Techniche Pittoriche“ - Malereitechniken, „Disegno“ - Zeichnen, „Anatomia Artistica“- Anatomisches Zeichnen und den Italienisch Sprachkurs. Alle Kurse waren auf italienisch und viele Professoren konnten kein englisch sprechen. Auch wenn die meisten MitstudentInnen sehr hilfsbereit sind, empfiehlt es sich ein wenig Basiswissen in italienisch zu haben.

Auch die Arbeitsplätze in Brera unterscheiden sich wesentlich von denen in der Burg: Eigene Ateliers gibt es nicht, manchmal sind nicht genügend Staffeleien u.a. Materialien für alle Studierenden vorhanden und es kann vorkommen, dass die Professoren sich verspäten. Wenn man sich aber einmal zurechtgefunden und sich mit den ItalienerInnen ausgetauscht hat, ist der Studienalltag ein wenig lockerer und leichter zu meistern.

Der Malerei Kurs wurde von einem Künstler angeleitet, wir haben oft sehr experimentell und als ganze Gruppe an einem großen Bild zusammen gemalt. Es galt hier, wie auch für alle anderen Fächer: Präsenzpflcht. Die Präsenz ist zusammen mit der Prüfungsleistung am Ende des Semesters mit in die Bewertung einberechnet worden.

Alle Prüfungen waren machbar, man musste nur zwei Wochen vorher darauf achten, sich rechtzeitig für die Prüfungen einzutragen (das wird einem aber auch alles vom Erasmus Office erklärt). Für das Fach Malerei musste ich zum Beispiel die über das Semester erarbeiteten Werke mitbringen und vorzeigen. In einem anderen Fach war es Aufgabe ein oder mehrere Skizzenbücher fertigzustellen, ein Thema daraus zu nehmen und es im Großformat (ca. 1m x 1,5m) umzusetzen.

Die Akademie von Brera ist eine sehr überschaubare Kunsthochschule, es gibt zwei Campi, davon ist der eine etwas besser erhalten geblieben. In den Kursen waren wir oft 30- 40 Studierende auf engem Raum. Jeder hat selbstständig und alleine an seinen Projekten gearbeitet, doch wenn man auf andere zugegangen ist, waren alle sehr offen für einen Austausch.

Zusammengefasst bin ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden, ich habe viele neue Aspekte der Kunstwelt entdeckt, bin über mich hinausgewachsen und habe gelernt mich ein wenig von der bekannten figurativen Malerei zu lösen. Auch habe ich sehr gut

Anschluss gefunden, so wurde ich zum Beispiel mit zu Geburtstagsfeiern von italienischen Studenten oder auch einfach so mal zum Essen eingeladen. Die Italiener sind sehr offen und hilfsbereit (vor allem wenn man sich bemüht italienisch zu sprechen). Auch zu ein paar Erasmus Leuten konnte ich Anschluss finden, da innerhalb der ersten Woche in Mailand eine WhatsApp Gruppe mit all den Erasmus Studenten von Brera eröffnet wurde.

4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg

Da sich die Studienrichtung (Malerei) in Milano komplett von meiner Studienrichtung (Innenarchitektur) an der Burg unterschieden hat, habe ich mir nichts anrechnen lassen. Ich war also frei in meiner Kurswahl und dementsprechend auch sehr zufrieden.

5. Sonstiges

Eine Schwierigkeit war, dass in Milano vieles teuer ist, vor allem der Künstlerbedarf. Doch insgesamt war das Erasmus Semester wunderschön und sehr bereichernd, es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Ich habe neben dem Studium so viel gelernt und bleibende Kontakte geknüpft. Was ich empfehlen kann ist die App: „Meetup“ und generell Telegramm Gruppen für Milano, um zum Beispiel einen Tag wandern zu gehen oder andere „Internationals“ zu treffen. Auch lohnt es sich am Wochenende mal von Mailand aus nach Bergamo, Pavia, Monza etc. zu fahren, das sind alles sehr sehenswerte Städte ganz in der Nähe. Oft geben einem die Profs. wertvolle Tipps für Ausstellungen, Unternehmungen rund um und in Mailand.

Mailand ist eine wirklich facettenreiche Stadt, in der immer etwas los ist. Ich empfehle jedem vorher ein wenig italienisch zu lernen, denn um wirklich in eine andere Kultur eintauchen zu können muss man zuallererst die Sprache verstehen.